



Der Palast der Künste

Der spektakuläre Palast der Künste wurde 2005 am Budapester Donauufer, in Nachbarschaft zum Nationaltheater, eröffnet. Der bereits mit dem „Architektur Oscar“ (Prix d’Excellence) preisgekrönte Bau setzt neue Maßstäbe in Bezug auf Baukunst und Akustik. Er verbindet den Nationalen Béla Bartók-Konzertsaal (1.800 Plätze), das Festivaltheater (500 Plätze) sowie das Ludwig Museum miteinander in gekonnter Weise unter einem Dach. Die Eröffnung des Palastes der Künste im März 2005 war ein epochales Ereignis in der ungarischen Kulturgeschichte. Das Gebäude erhebt den verständlichen Anspruch, sich mit vergleichbaren Kulturinstitutionen von Weltruf messen zu können sowie ein internationaler Treffpunkt für Musik, Tanz und bildende Kunst zu werden.

Der gesamte Gebäudekomplex steht auf einer Grundfläche von über 10.000 Quadratmetern. Im Innern stehen 64.000 Quadratmeter zur Verfügung, rund 4.500 Personen (eine Kleinstadt) würden bequem darin Platz finden. Der leitende Architekt Gábor Zoboki und sein Team bereicherten das Stadtbild von Süd-Pest mit einem neuartigen Erlebnis. Am Tag besticht die Weite des imposanten Dachs, das mehrere Formen der Kunst symbolhaft vereint, und in der Nacht fasziniert der Kulturtempel mit seiner in verschiedenen Farben schimmernden Silhouette.

Den Nationalen Konzertsaal, das Festivaltheater und das Ludwig Museum erreicht man über eine gemeinsame, imposante Eingangshalle. Konzertsaal und Theater verfügen über eine ausgezeichnete Akustik, die auch höchsten Anforderungen gerecht wird sowie Europas größte Orgel. Im Gebäude stehen den Besuchern zahlreiche gastronomische Einrichtungen, ein Internetcafé, Panoramaterrassen mit herrlicher Donausicht sowie mehrere Geschäfte zur Verfügung.

Die regelbare Akustik, eine Erfindung von Russel Johnson, bildet die Seele des Nationalen Konzertsaals. In den seitlichen Längsmauern befinden sich unbenutzte, leere Räume, sog. Nachhallkammern, welche je nach Bedarf dem Luftraum des Saales angeschlossen werden können. Durch Öffnung dieser Kammern lassen sich das Volumen des Saales und die Nachhallzeit vergrößern bzw. verlängern. Über dem Podium wurde ein großer, vertikal bewegter Schallreflektor befestigt, dessen einzelne Elemente einstellbar sind, auseinander gezogen und in verschiedene Höhen emporgehoben werden können. Dadurch kann der Palast der Künste den unterschiedlichsten Ansprüchen von Sinfonieorchestern, Kammerensembles oder Chören gerecht werden.



Wir sind gerne für Sie da:

Phone: 0036.30.2125651

Cecilia.Kollar@contacttours.hu

www.ungarn-incentives.de